



UNTERWEGS Der Männerchor Wangen reiste zusammen mit den Frauen ins Toggenburg. zvg

Erlebniswelt Toggenburg erkundet

Männerchor Wangen ging auf fröhliche Reise

Der Männerchor Wangen machte sich kürzlich, gemeinsam mit den Frauen, auf eine fröhliche Reise ins Toggenburgerland. Die etwas gedämpfte Stimmung der Reisegesellschaft bei der Besammlung, verursacht durch den an diesem Sommertag ungewohnt dichten Nebel, verflog bereits beim Anblick des bereitstehenden Autocars mit der Aufschrift: «Vagabunden reisen». Der lachende Chauffeur liess keinen Zweifel daran, dass er diesem Attribut auch nachzuleben gedachte. Im Anschluss an die Begrüssung durch Reiseleiter Frank Zaugg ging es zügig los auf die Autobahn Richtung Zürich, wo sich rund eine Stunde später bereits die ersten Sonnenstrahlen zeigten. Jetzt kam die dem Männerchor eigene Fröhlichkeit auf. In Wil verliessen wir die Autobahn Richtung Wattwil, vorbei an den schmucken Dörfern Lütisburg und Bütschwil, um schliesslich in Lichtensteig den ersten Halt einzulegen.

Die Stärkung mit Kaffee und Gipfeli in der Cafeteria der «Erlebniswelt Toggenburg» brachte die Neugier der Reisegesellschaft so richtig auf Touren. 5

Ausstellungen in der angrenzenden Halle – «Grösste Hobby-Eisenbahn Spur 0 Europas», «Oldtimer Motorräder», «Motormäher und Arbeitsgeräte», «Astronomische Uhren», «Dampfmaschinen» – faszinierten die Besucher. Auf einer Fläche von 480 m² und einem Schienennetz von 1300 m bietet die Eisenbahnanlage, deren Baubeginn auf das Jahr 1942 zurückgeht und erstmals 1947 im Rahmen der Ausstellung «100 Jahre Schweizer Eisenbahnen» in St. Gallen noch als bescheidenes Gebilde vorgeführt wurde, heute ein imposantes Werk von Eisenbahnromantik und Wunderwerk der Technik aus den 40er- und 50er-Jahren.

Als Krönung der Demonstration zog der Repräsentant der Anlage alle Register seines Könnens. 35 Lokomotiven und Triebwagen mit insgesamt 28 Zugkompositionen flitzten auf dem beleuchteten Schienennetz nach Order des Kommandopultes durch Tunnels und über Viadukte und entlockten den Zuschauern begeisterten Applaus. Leider blieb viel zu wenig Zeit, um die andern Ausstellungsobjekte intensiv zu betrachten.

Die wie gewohnt dröhnende

Stimme des Co-Reiseleiters René Arlati rief zum Apéro mit der gleichzeitigen Warnung: «Wer zu spät kommt, geht leer aus.» Beeindruckt von der lehrreichen Ausstellung brachte uns der Car anschliessend in das über Wattwil gelegene Hotel Churfürsten in Heiterswil. Gleich zu Beginn des vortrefflichen Mittagessens trat Chauffeur und Carunternehmer Marco Meier mit seinem Akkordeon in Aktion und machte mit seiner sonoren Stimme deutlich, dass nun der zweite Teil unserer fröhlichen Reise begonnen hat. Mit einem weiteren Ständeli sowie einem Wettbewerb, aus dem unser einziges weibliches Ehrenmitglied, Erna Müller, aus Siegerin geehrt wurde, verging die Zeit viel zu schnell und mahnte uns, die Weiterbeziehungsweise Heimreise anzutreten. Über den Rickenpass, Jona, Seedamm Rapperswil, Menzingen, Zug erreichten wir unsern Zvierihalt in Gisikon. Bei der Ankunft im heimatlichen Wangen waren sich alle einig: Was wir gesehen, erlebt und genossen haben, verdient ein Bravo und ein herzliches Dankeschön den Organisatoren. (ODW)